

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Illustrirten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 1.

Dienstag, 1. Januar 1895.

31. Jahrgang.

Zum neuen Jahre.

Horch: wie zur Mitternacht die letzte Stunde
Des alten Jahrs in ernster Feier schlägt
Und hoch herab aus dem metall'nen Munde
Den ersten Gruß des neuen Jahres trägt.

Sei Du begrüßt Du neues Jahr und bringe,
So weit wir finden gute Statt,
Nach unserm Wunsch die besten, schönsten Dinge,
Daß jeder sie in Hüll und Fülle hat.

Bwar ist die Zukunft unser'm Aug' verborgen,
Nicht Glück und Frieden liegt in unsrer Wahl,
Wir wissen nicht, ob über Nacht und Morgen
Sich nicht entladet schon ein Wetterstrahl.

Jedoch des Menschen schönstes Gut, das Hoffen,
Trägt ihn durch Wettersturm und Nacht und Graun,
Es hält ihn alle seine Wünsche offen
Und läßt das Herz erstarren im Vertraun.

Und Du vor allem, Herr, laß Deinen Segen
Von Deiner ew'gen Güte uns erschek'n,
Gieb unsern Fluxen Sonnenschein und Regen
Und gieb dem Vaterlande Wohlergeh'n.

Gieß in das wunde Herz den süßen Frieden
Und sei der Witwen und der Waisen Hort,
Und gieb, o Herr, den Kranken und den Milden
Den süßen Trost in Deinem heil'gen Wort.

So sei begrüßt an Deinem ersten Morgen,
Du neues Jahr! Nun ziehe freundlich ein,
Verscheuche von uns Kummer, Angst und Sorgen
Und laß Dein Kommen frohe Botschaft sein.

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende
Wildbader Chronik werden täglich
von der Expedition, sowie von allen Post-
Anstalten u. Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vier-
teljährlich 1 M 10, monatlich 40 S,
im Bezirk 1 M 25; auswärts 1 M 45 S.

Das **Illustr. Sonntagsblatt** wird
jeden Samstag gratis beigegeben.

Neu eintretende Abonnenten erhalten
den hübsch in Farbendruck ausgeführten
Wandkalender pro 1895 gratis nachge-
liefert.

Die Redaktion.

Württemberg

Stuttgart, 24. Dez. Der nieder-
ländische General-Konsul v. Georgii-Geor-
genau ist, 74 Jahre alt gestorben.

Stuttgart, 27. Dez. Frau Agnes
Sorma, wenn nicht eine der bedeutendsten
se doch eine der interessantesten Berliner
Künstlerinnen hat für den Sommer nächsten
Jahres ein längeres Gastspiel am Stutt-
garter Hoftheater abgeschlossen.

— Präsident Haberlen ist, wie man
hört, wegen des Inhalts seiner bekannten

Veröffentlichung im Disziplinarwege mit
einer Geldstrafe von 500 Mk. bedacht
worden. Derselbe hat den Rekurs ange-
meldet.

Stuttgart, 30. Dez. Der Beob-
achter schreibt: „30,000 Mark Gehalt
für einen kommandirenden General nebst
großer prächtiger Dienst-Wohnung, voll-
ständiger Mobilier-Ausstattung, Feuerung
und 8 Pferdeationen ist noch nicht genug.
Der neueste Etat des Deutschen Reiches
schlägt eine Gehaltsaufbesserung für die
kommandirenden Generale vor. Diese soll
durchschnittlich nicht weniger als 1300 Mk.
betragen; also soviel „Aufbesserung“ als
die wenigsten Leute des Landes überhaupt
Jahreseinkommen haben. Bei uns in
Württemberg hat der Ministerpräsident
einschließlich 5143 Mk. Repräsentations-
fonds 23,143 Mk. Besoldung, jeder Minister
18,000 Mk., der Präsident des Ober-
landesgerichts 10,080 Mk., ein General
aber soll 31,300 Mk. erhalten, neben den
genannten weiteren Einnahmen.

— Heute Vormittag 11 Uhr starb
ganz schnell, wie es scheint in Folge eines
Blutsturzes Ober-Regierungsrat Wilhelm
v. Schittenhelm in seiner Wohnung.
Er war seit Mai d. J. in Folge von

Brustleiden beurlaubt. v. Schittenhelm
ist am 19. Sept. 1838 in Giltlingen
O.A. Nagold geboren. Er trat in den
Staatsdienst im Mai 1870, wurde Sekre-
tär des landwirthsch. Instituts Hohenheim
mit Lehrauftrag. Nach kurzer Dienstzeit
dieselbst wurde er als Administrativreferent
in die k. Zentralstelle für Landwirtschaft
berufen. Im Nebenamt war er Mitglied
der Landesgestüts-Kommission.

Nürtingen. Ramen vor einiger
Zeit im Herrenberger Bezirk Pferde-
diebstähle vor, so muß aus hiesiger Stadt
von Viehdiebstählen berichtet werden. Einem
Walddorfer Bürger wurde am hellen Tag
seine auf dem Markt gekaufte Kuh im
Stall abgebunden und durch eine minder-
wertige wieder ersetzt. Einem anderen
wurde aus einem Stall am gleichen Tag
sein Stier abgebunden um nicht wieder
in denselben zurückzukehren. Von den
Thätern hat man bis jetzt lediglich keine
Spur.

Tübingen, 28. Dez. Heute feierte
unser Mitbürger Seiser, der frühere
langjährige Oberpedell an der Universität
in voller körperlicher und geistiger Frische
seinen achtzigsten Geburtstag. Wir wünschen
dem verdienten Mann, daß ihm noch viele

Wegen des Neujahrsfestes fällt die nächste Nummer dieses Blattes aus.

Jahre rüstigen Alters in behaglicher Ruhe beschieden sein mögen.

Woppsingen, 27. Dez. Der 27 Jahre alte Buchbinder und Tagelöhner Hermann Stiefel von hier ist gestern Abend auf dem Heimwege von dem dreiviertel Stunden von hier entfernten Orte Hohenberg abseits der Straße geraten und heute Vormittag erfroren tot aufgefunden worden.

Mundschau.

Karlsruhe, 29. Dez. In St. Ilgen bei Heidelberg brach heute Nacht bei heftigem Sturm ein Brand aus, der gegen 20 Anwesen zerstörte.

Mannheim, 29. Dez. In dem benachbarten Reilingen wütet ein großes Feuer. Bis jetzt sind 16 Scheunen und 8 Wohnhäuser abgebrannt.

Frankfurt, 26. Dez. Der Hauseinsturz in Sachsenhausen, der sich kurz vor Weihnachten ereignete, hat nun doch 2 Menschenleben gefordert. Gleich nach dem Einsturz wurde ein sog. Klaidler (Maurer) vermisst; man vermutete anfangs, er befände sich unter denen, die bewußtlos in ein Krankenhaus verbracht worden waren, aber am zweiten Tage stellte sich heraus, daß er nicht darunter war, und so wurden die Trümmer noch einmal durch die Berufsfeuerwehr abgesehen. Nach mehrstündiger angestrengter Arbeit fand man den Vermissten um 11 Uhr Nachts, natürlich als Leiche. Er war offenbar sofort von den herabfallenden Balken erschlagen worden. Ein zweiter Arbeiter war, wie schon erwähnt, ebenfalls tot aus den Trümmern hervorgezogen worden, den übrigen aber geht es, dank der ärztlichen Pflege, verhältnismäßig gut. Ob freilich Alle mit dem Leben davonkommen werden, ist zweifelhaft. Der Unfall zeigt wieder einmal, in wie leichtfertiger Weise von manchen Bauunternehmern darauf los gebaut wird. Der Bau wurde von einem an sich mittellosen Spengler Födel mit fremden Gelde errichtet, und um möglichst zu sparen, wurden schlechte Backsteine und schlechter Mörtel verwendet. Auch die Grundmauern scheinen nicht die genügende Festigkeit gehabt zu haben, und der Umstand, daß 2 Tage vorher ganz in der Nähe der Unfallstelle eine neu aufgerichtete Mauer eingestürzt war, hätte zu Vorsicht mahnen sollen. Aber trotzdem und trotz der winterlichen Witterung wurde weiter gebaut unter Leitung eines einfachen Paliers, denn der Techniker Limbach, der die Baupläne entworfen hatte, legte die Leitung als der Bau bis zum 2. Stock geblieben war, nieder, weil der Bauherr Födel angeblich die zur Sicherung des Baus erforderlichen Maßnahmen nicht treffen wollte. Dennoch ließ der Staatsanwalt außer dem Bauherrn und Palier auch den Techniker verhaften; indessen scheint er bis jetzt am wenigsten belastet zu sein. Auch der Börsensaal, der das Geld zu dem Bau hergegeben hatte, wurde verhaftet, weil er von der schlechten Bauausführung Kenntnis gehabt haben sollte, aber noch am selbem Tag wieder auf freien Fuß gesetzt, denn die Beschuldigung stellte sich als unwahr heraus. Ein ähnlicher Einsturz ereignete sich ebenfalls um die Weihnachtszeit vor mehreren Jahren im Nordende unserer Stadt, wo damals auch eine Bauwut herrschte. Damals stürzten drei fertiggestellte Häuser zusammen, glücklicherweise ohne Menschenleben zu gefährden. Die Schuldigen retteten sich nach Amerika; diesmal werden sie ihrer Strafe nicht entgehen.

Frankfurt a. M., 28. Dezbr. Die Schneiderin Josefine Zahreis machte in ihrer Wohnung einen Selbstmordversuch,

indem sie sich durch 2 Revolvergeschüsse tödlich verletzte. Sie wurde nach dem Heiliggeist-Spital gebracht.

— Western ist im Gefängnis zu Freunghausheim der bekannte Millionendefraudant Rudolf Jäger an der Kehltopfschwindsucht gestorben, nachdem er noch nicht ganz den vierten Teil seiner Strafzeit verbüßt hatte. Am 5. August 1892 wurde er von der hiesigen Strafkammer nach 4tägiger Verhandlung wegen Unterschlagung von 1,700,000 Mk. zum Nachteile des Bankhauses M. A. v. Rothschild u. Söhne und wegen Vernichtung der ihn betreffenden Geschäftsbücher zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Obgleich nur zu leichtem Schreibdienst verwendet, kränkelte er doch von Anfang an und war seit längerer Zeit schon nicht mehr arbeitsfähig.

Würzburg, 29. Dezbr. Der Kommerzienrat Wilhelm v. Koenig, Mitinhaber der Weltfirma Koenig und Bauer und Sohn des Erfinders der Schnellpresse, ist heute hier gestorben.

Nürnberg, 27. Dez. Ein graufiges Familiendrama hat sich während der Feiertage hier abgespielt. Eine Agentenfrau hat wegen ehelichen Zwistes mitsamt ihrem 1jähr. Kind, das sie um den Oberkörper band, im Wasser den Tod gesucht. Die beiden Leichen sind heute aus dem Wasser gezogen worden.

München, 27. Dez. Der hier verstorbene Privatier Drebbelin aus Friedland in Mecklenburg hat den Witwen- und Waisen-Unterstützungsfond des Hoftheaters zum Universalerben eingesetzt. Alljährlich kommen am Weihnachtsfeste 3000 Mark zur Verteilung. Diese Verteilung hat heuer zum erstenmale an 55 Berechtigte stattgefunden.

Wiesbaden. Ein hiesiges Blatt meldete dieser Tage, einem hiesigen jungen Chemann, der in Begleitung von Kellnerinnen eine „Bierreise“ gemacht habe, seien 88,000 Mk. in Wertpapieren abhanden gekommen, wahrscheinlich gestohlen worden. Der „Rhein. Kurier“ meldet nun, daß die Summe sich wiedergefunden habe. In seiner Geistesstörung hatte B. die Wertpapiere in einem gewöhnlichen einfachen Briefumschlage, ohne sie zu deklarieren, an Verwandte nach Danzig gesandt, wo sie auch wohlbehalten angekommen sind.

Berlin. Für die durch das jüngste Erdbeben in Sizilien und Calabrien Verunglückten und Beschädigten hat der Kaiser als Spende die Summe von 10,000 Mk. bewilligt.

Berlin, 26. Dez. Das tgl. Eisenbahnbetriebsamt Paderborn teilt mit: In der Nacht vom 24. zum 25. d. M. gegen 11^{1/2} Uhr stießen auf der eingleisigen Strecke Carlshafen-Bodensfelde der Bahn Ottbergen-Northeim zwischen beiden erstgenannten Stationen die Güterzüge 825 und 832 im Wamberger Tunnel zusammen. Der Packmeister des Zuges 825 wurde getötet, der Lokomotivführer und der Heizer des gleichen Zuges sowie der Packmeister des Zuges 832 schwer und 6 andere Beamte leicht verletzt. An Betriebsmitteln wurden beschädigt beide Maschinen und 13 Wagen. Der Durchgangsverkehr ist voraussichtlich auf 2 Tage gesperrt und wird über Holzminden-Kreienstein geleitet. Der Unfall ist durch Berstoß gegen die

telegraphischen Meldungen zur Sicherung des Zugverkehrs veranlaßt. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Berlin, 28. Dez. Das „Tagblatt“ meldet aus Montevideo: Die Rebellen verbrannten das Hospital von San Gabriel, 121 Verwundete kamen um. — Aus London: unweit Bradford stießen 2 Extrazüge zusammen. Drei Wagen wurden zertrümmert, 16 Personen teilweise schwer verletzt.

Kiel, 29. Dezbr. Ein orkanartiger Südweststurm treibt große Wassermassen aus der Förde. Mehrere Schiffe sind festgerathen. Der Hafenverkehr ist sehr beeinträchtigt. Die dänische Post und die Frachtdampfer sind verspätet anaekommen bzw. ausgeblieben.

Straßburg, 29. Dez. Eine Anzahl Schaffner des Schnellzuges Basel—Frankfurt a. M. hat große Mengen Cigarren von Basel nach Frankfurt geschmuggelt und dort billig verkauft. Die Strafkammer in Mülhausen i. E. verurteilte sie wegen Steuerhinterziehung zu Strafen in der Höhe von 920 bis 1500 Mk. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen wurde für die Strafen hafibar erklärt. Die Verwaltung der Reichsbahnen legte jedoch hiergegen Berufung ein.

Paris, 29. Dez. Frau Dreyfuß beabsichtigt ihren Gatten nach Neutaledonien zu begleiten.

Paris, 24. Dez. Nach einem Gerücht hätte Dreyfuß im Gefängnis Selbstmord verübt. Dem „Journal des Debats“ zufolge erklärte jedoch die Polizeipräfektur dieses Gerücht für unbegründet.

Rom, 25. Dez. In seiner gestrigen Ansprache an die Kardinäle stellte der Papst das Wiedererwachen des Glaubens fest. Die Nationen seien infolge von Enttäuschungen, Unglücksfällen und wachsenden Gefahren zu der Erkenntnis gelangt, daß die bürgerlichen Tugenden, Gesetze und strenge Maßnahmen allein nicht ausreichen, die Massen im Zaume zu halten. Es erscheine deshalb von höchster Wichtigkeit, daß alle zusammenwirten, damit der Glaube das öffentliche und das Privatleben durchdringe, der Name Gottes in den gesegneten Versammlungen, Vereinen und Familien mit Ehrfurcht genannt werde, und die Regierenden die Religion in den Heeren und in der Bevölkerung fördern.

London, 28. Dez. Nach einer Meldung des Reuterschen Birreaus aus Kamerun vom 23. d. M. ist eine Abteilung, welche abgeschickt war, um die Posten der Waziris zu zerstören, nach einem Scharmügel mit dem Feinde dorthin gestern Abend zurückgekehrt. 2 englische Offiziere und 4 eingeborene Sappeure wurden verwundet. Die Verluste des Feindes sind unbekannt.

London, 28. Dez. Der „N. Y. Herald“ meldet aus Shanghai, daß die Lage der chinesischen Truppen in Wei-Hei-Wei hoffnungslos sei. Die chinesischen Truppen bereiten sich auf einen Kampf mit den in der Mongolei befindlichen Japanern vor. Letztere werden durch Schnee am Weiterücken verhindert.

— Der „Times“ wird aus Kobe von gestern gemeldet: Tsubuta-Khan hat die Tonghals zerstreut, welche kürzlich eine koreanische Garnison in der Provinz Tschollado vertrieben haben. — Eine Abtheilung japanischer Truppen, welche zur Unterdrückung des Aufstandes nach der Provinz Swanghaido entsandt war, stieß am 23.

d. auf eine Abtheilung von ca. 6000 Tonghaks und zerstreute dieselben nach 4stündigem Kampfe.

London, 27. Dez. Die deutsche Brigg „Oberstlieutenant v. Sulstorff,“ ist leck in Gothenburg eingeschleppt worden. Sie hielt sich durch ihre Ladung flott, es befand sich aber keine Mannschaft an Bord.

Kopenhagen, 27. Dez. Die Vereinigte Dampfschiffsgesellschaft in Kopenhagen hat heute eine Depesche erhalten, laut welcher ihr Dampfer „Alexander III.“ am Sonntag Morgen in der Nordsee total verunglückt ist. Kapitän Rabe und fünf Mann sind an der Mündung der Elbe gerettet worden, das Schicksal der übrigen 16 oder 17 an Bord Befindlichen ist unbekannt.

Barcelona, 26. Dez. Das Schwurgericht verurteilte 4 Männer und eine Frau wegen Ermordung des Pfarrers von Pallarol zum Tode.

Warschau, 28. Dez. General Gurko ist gestern mit seiner Familie ins Ausland gereist. Viele Beamte und Offiziere gaben demselben bis zum Bahnhof das Geleite.

Lokales.

Wildbad, 31. Dezbr. Der hiesige Militär-Verein „Königin Charlotte“ feierte am Samstag den 29. d. Mts. seine Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung im Saale des Gasth. z. „Sonne“ hier. Die Feier verlief, getragen vom Geiste

echter Kameradschaftlichkeit und gesunden Soldatenhumors, in allen ihren Theilen auf's Schönste und Gemüthlichste. Der „Sang an Regier,“ der majestätisch in zweifacher Hinsicht — einmal bekanntlich bezüglich des Autors, Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II., dann aber auch seiner stolzen erhabenen Melodie wegen — genannt werden muß, eröffnete die Feier. Diesem schlossen sich dann eine Reihe von humoristischen Stücken an, eine lustige Tonleiter vom komischen Soldatenstücke „Sergeant Schneidig und Rekrut Töpsel“, (H. Zimmermann Fr. Kuch und Schmid) „Grüne Jungen“ (H. C. Weber und Schmid), dem hübschen „Heilmittel“, vortragen von den H. Großmann, Link und Seyfert und sonstigen humoristischen Solovorträgen des Hrn. Großmann, bis zum tollsten Fastnachts-Scherze, dem von Hrn. C. Weber vorgeführten humoristischen Marsch „Ta-ra-rum-terra“, von Komjad. Alle Vortragenden ernteten reichen Beifall und eine Lachsalve um die andere durchbrauste den Saal. Die Gabenverlosung, im Glanze eines prächtig ausgeschmückten Tannenbaumes, brachte ebenfalls eine Fülle von Unterhaltung und interessanten Situationen. Kein Miston fiel in die allgemeine Festesfreude und die Stunden flogen wie Minuten, so daß Alles hochbefriedigt und in seligster Stimmung von der Festlichkeit heimkehrte. Auf ein an Ihre Majestät die Königin Charlotte, als die hohe Protektorin des Vereins, vor Eröffnung der Feier abgesandtes Huldigungs-Telegramm lief folgende Antwort ein:

An den Vorstand des Militär-Vereins
Königin Charlotte, Hrn. Schmid.
Ihre Majestät die Königin, erfreut über die dargebrachte Huldigung des zu seiner Christbaum-Feier versammelten Militär Vereins lassen gnädigsten und herzlichsten Dank übermitteln.
Der Privatsekretär der Königin:
Rübel.

Tuch- und Bugkinstoffe à M. 1.75 per Meter, Chevots und Meltons à M. 1.95 per Meter nadelfertig ca. 140 cm. breit, versenden direct franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depôt. Modernste Muster bereitwilligst franco.

Zum neuen Jahre
entbieten wir allen unsern geehrten Lesern und Geschäftsfreunden die
besten Glückwünsche
mit der Bitte, uns das bisher erwiesene Wohlwollen auch ferner zu bewahren.
Wildbad, 31. Dez. 1894.
Redaktion u. Verlag der „Wildbader Chronik“.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad, 29. Dez. 1894.
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während dem Kranken und nach dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter
Emilie Kühner,
Kapellmeisters We.
sowie für die vielen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, wie auch für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers Kuch, der Feuerwehr-Kapelle und den Herren Trägern spricht seinen innigsten Dank aus
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Wörner, Musikdirektor.

Wildbad.
Bekanntmachung.
Wer ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten Selbstgeschosse legt, oder an solchen Orten mit Feuegewehr oder anderem Schießwerkzeug schießt oder Feuerwerkskörper abbrennt, wird nach § 367 Z. 8 des Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.
Diese Strafbestimmung wird den hiesigen Einwohnern für die bevorstehende Neujahrsnacht in Erinnerung gebracht.
Den 31. Dez. 1894.
Stadtschultheißenamt:
Bägnert.

Auf Sylvester-Abend
Berliner
Pfannkuchen,
Neujahrs-Lebkuchen
bei
Fr. Funk.
(G. Lindenberger.)

Tägliche Rundschau
Anparteiische Zeitung für nationale Politik erscheint in Berlin sechsmal wöchentlich zum Preise von nur fünf Mark vierteljährlich.
Für jeden Gebildeten unentgeltlich, bietet sie alles Nachrichten anderer Blätter, außerdem aber unterrichtet sie den Leser
in täglich vierseitiger Unterhaltungsbeilage
über Alles Neue und Hervorragende in Kunst, Wissenschaft und Leben und dient zugleich der Unterhaltung. Ihre Aufsätze, Erzählungen und Mittheilungen sind sorgfältig ausgewählt und rühren nur von dem besten Feder her.
Die Tägliche Rundschau ist eine politische Tageszeitung von vornehmer Haltung, welche, unbefangenen vom einseitigen Standpunkte jeglicher politischen Partei und unabhängig von politischen Einflüssen, sich in allen politischen und wirtschaftlichen Fragen ein festes Urtheil nach rein sachlichen Gründen und nach der alleinigen Richtschnur des Wohles des Vaterlandes und des Gedeihens aller Stände des deutschen Volkes bildet.
Die Tägliche Rundschau ist als wirksamstes Anzeigenblatt geschätzt, dessen selten hohe Auflage, allgemeine Verbreitung in ganz Deutschland und vornehmer Leserkreis den Anzeigen sicheren Erfolg verschafft.
Redaktion und Expedition Berlin SW., Zimmer-Strasse 7.

Monogram-Stampel
zum Stempeln von **Briefpapier, Couverts, Karten** etc., sowie zum Zeichnen von **Wäsche** aller Art empfiehlt
Chr. Wildbrett.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Pforzheim.
Gasthof zum „Geist“.

Hiedurch mache ich den geehrten Herren Reisenden die ergebene Mitteilung, daß ich in **Pforzheim, Leopoldstrasse 4**, nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, einen neuen, bestens eingerichteten **Gasthof zum „Geist“** eröffnet habe.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer stehen den werten Herrn Reisenden zur Verfügung. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gäste durch vorzügliche Speisen und reine Weine von bester Qualität zu befriedigen. Mit der Versicherung, auf das Gewissenhafteste und durch aufmerksamste Bedienung allen Wünschen meiner Gäste entgegenzukommen, sehe ich einem recht zahlreichen Besuch meines neuen Gasthofes entgegen.

Hochachtungsvoll

Fritz Seuffer,
vormalig zur „Blume“.

Alle Damen sind electrifiziert,

wenn sie eine neue Nummer der „Deutschen Moden-Zeitung“ erhalten! Dieses eigenartige Familienblatt, diese Lieblingszeitung der praktischen Hausfrauen, weiß die Mode so von der geschickten Seite aufzufassen, so ausgezeichnete Winke zu geben, solche Lust zum „Einer Mark“ Arbeiten und Selbstschneidern zu machen, daß die geringe Ausgabe von vierteljährlich zu einem wahren Segen für das Hauswesen wird. Jede Buchhandlung sowie alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Man verlange eine Probe-Nummer gratis von der Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung“, Aug. Polich in Leipzig.

Neujahrs-Gratulations-Karten

in größter Auswahl empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Auf Neujahr

empfehlen diverse Sorten



Punsch-Essenz

Rum, Arac, Cognac etc., offen und in Flaschen

G. Lindenberger,
Conditor.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hier von befreit wurde.

Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau (Silesiengebirge).

Plüß-Stauffer-Kitt

ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. bei **C. W. Bott,** Spezereihandl.

Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei Conditor **Lindenberger.**



Zu vermieten

pr. 1 April 4 Zimmer im ersten Stock nebst Küche, Keller und Bühnenraum.

M. Schmid,
König Karlstr. 69.

Ebendasselbst 1-2 Zimmer nebst Küche für eine kleinere Familie.

Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sich im Sohlen, Flecken und Reparieren aller Sorten Schuhe und Stiefel, gute Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise

zusichernd.

Um geneigte Aufträge bittet

Fr. Gder, Schuhmacher,
neben der alten Linde.

Ziehung am 15., 16. und 17. Januar 1895.

Große

Ulmer Geldlotterie Gewinnplan:

1 Hauptgew.	75 000 = 75 000
1 "	30 000 = 30 000
1 "	15 000 = 15 000
2 Gew. à Mk.	6 000 = 12 000
10 " " "	2 000 = 20 000
15 " " "	1 000 = 15 000
50 " " "	500 = 25 000
100 " " "	300 = 30 000
300 " " "	100 = 30 000
1200 " " "	50 = 60 000
1500 " " "	20 = 30 000
3180 Gewinne	= Mk. 342 000

Loose à 3 Mk. sind zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. u. 1 Mk. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Der Vöglein Bitte

für das neue Jahr.

Wir Vöglein alle, gross und klein,
Wir Kakadu's und Papagei'n,
Kanarienvogel, Drossel, Staar
Und jene grosse Vogelschaar,
Die draussen sang auf Feld und Flur:
„Wir wollen Voss'sches Futter nur,“
So bitten sie „Das macht uns froh,
Und besseres gibt es nirgendwo.“

Vorhang-Galerien

in großer Auswahl empfiehlt

Fr. Brachhold,
Schreiner.

